Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

EINLADUNG zum Gender-Kongress 2014

Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren – Potenziale und Perspektiven

WISSEN SCHAFFT
CHANCEN.NRW

7. März 2014, SANAA-Gebäude auf der Zeche Zollverein in Essen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Daten und Analysen des Gender-Reports 2013 zeigen deutlich, dass trotz einer Steigerung der Frauenanteile auf allen Qualifikationsstufen und in allen Statusgruppen noch lange nicht von einer geschlechtergerechten Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen gesprochen werden kann. Auf den höheren Ebenen des Wissenschaftsbetriebes – insbesondere bei den Professuren – sind Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert. Je höher die Position, je besser ausgestattet die Stellen, desto geringer ist der Anteil von Wissenschaftlerinnen. Hinzu kommt eine horizontale Segregation, d. h., es zeigen sich ebenso Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in den einzelnen Fächergruppen, die bereits mit Beginn der Hochschulbiografie einsetzen und mit unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten und Verdienstaussichten verbunden sind. Die Hochschulen in NRW bemühen sich, fundiertes Gleichstellungswissen in Steuerungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen und Gleichstellungsarbeit durch vielfältige Projekte und Maßnahmen auf zentraler und dezentraler Ebene zu unterstützen. Jedoch bedarf die Umsetzung einer geschlechtergerechten Hochschulkultur nach wie vor struktureller Anpassungen, verbindlicher Vorgaben und individueller Gender-Sensibilisierungen.

Auf dem dritten Gender-Kongress wollen wir im Rahmen von Vorträgen und in vier parallel stattfindenden Zukunftsgesprächen den Weg zur Professur, die neuen Gleichstellungstrukturen an Hochschulen, die Geschlechterdifferenzen auf Hochschulleitungsebene und die Geschlechtersegregation in den Fächergruppen in den Fokus stellen, um den begonnenen Weg zur geschlechtergerechten Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen weiterzugehen und die Gleichstellung von Frau und Mann sowie Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft voranzutreiben.

Ich würde mich freuen, Forschungsergebnisse sowie Handlungsansätze und (hochschul-)politische Interventionen mit Ihnen im Austausch zu beraten, und möchte Sie deshalb zum diesjährigen Gender-Kongress des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung am Freitag, den 7. März 2014 in Essen, herzlich einladen.

Ihre Svenja Schulze

Ministerin für Innovation, Wissenschaft Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

PROGRAMM

Moderation:
Ursula Heller (Bayerischer Rundfunk)

09:00 Anmeldung und Stehcafé

10:00 **Grußwort**
von Ministerin Svenja Schulze

10:15 **Keynotes I**
Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen – der Gender-Report 2013
Dr. Beate Kortendiek
Koordinatorin Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

10:45 **Keynotes II**
Homosoziale Kooptation – Berufliche Karriere und männliche Vergemeinschaftung
Prof. Dr. Michael Meuser
Professor für Soziologie der Geschlechterverhältnisse TU Dortmund

11:15 **Keynotes III**
Neue Herausforderungen und Perspektiven in der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen
Dr. Uschi Baaken
BuKof Vorstand, Gleichstellungsbeauftragte Universität Bielefeld

11:45 Mittagsimbiss

12:30 **Werkstätten**
Parallele Zukunftsgespräche
14:15 Kaffeepause
14:45 **Abschlussplenum**
Stichworte aus den Werkstätten

15:15 **Schlusswort aus dem Ministerium**
15:30 Sektempfang
16:00 **Kultureller Ausklang** zum Weltfrauentag: Sängerin Léonie Thoms (Begleitung: Prof. Patricia Martin)

16:30 Ende des Kongresses

WERKSTÄTTEN – Parallele Zukunftsgespräche

WERKSTATT 1 Wissenschaftskarrieren – der Weg zur Professur

Ziel der Werkstatt ist es, förderliche und hinderliche Faktoren einer Wissenschaftskarriere sowie die Gründe für das Aufsteigen bzw. Ausscheiden von Frauen auf dem Weg zur Professur zu identifizieren, um Handlungsoptionen für die Politik, die Hochschulleitungen, die Fakultäten sowie für Gleichstellungsakteurinnen und -akteure zu entwickeln. Wie gelingt es, die „gläserne Decke“ zu zerschlagen und den Weg für Frauen auf Professuren durchlässig zu gestalten? Wie kann die „leckende Leitung“ abgedichtet werden, damit das Ziel Professur für Frauen während ihrer gesamten Hochschulkarriere eine erreichbare Option ist?

Statements: Dr. Ulrike Spangenberg, Institut für gleichstellungsorientierte Prozesse und Strategien (GPS) Berlin; **Prof. Dr. Hendrik van den Bussche,** Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Moderation: Dr. Mascha Gerding, Ruhr-Universität Bochum

WERKSTATT 2 Gleichstellungsstrukturen – neue Kooperationen oder Konkurrenzen?

Die Hochschulen in NRW integrieren zunehmend Gleichstellungswissen in zentrale Hochschulentwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Durch neue Gleichstellungsstrukturen, wie die Einrichtung von Prorektoraten oder Stabsstellen für Gender und Diversity, können gleichstellungspolitische Handlungsspielräume durch Synergien mit den Gleichstellungsbüros ver- und gestärkt werden. In der Werkstatt sollen die Chancen und Risiken sowie die Aufgaben- und Funktionsbereiche der neuen Gleichstellungsstrukturen diskutiert und Wege der Kooperation aufgezeigt werden, die eine effektive Nutzung der Gender-Expertise ermöglichen.

Statements: Prof. Dr. Anja Steinbeck, Prorektorin Finanzen, Planung und Gender Universität zu Köln; **Dr. Sabine Graap,** Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW
Moderation: Dr. Beate von Miquel, LaKof NRW

WERKSTÄTTEN – Parallele Zukunftsgespräche

WERKSTATT 3 Geschlechtergerechte Führung – Ungleichheiten auf Hochschulleitungsebene überwinden

Die Frauenanteile in den Leitungsgremien der Hochschulen haben im letzten Jahrzehnt zugenommen, dennoch liegen sie aktuell nur bei einem Viertel. Der höchste Frauenanteil findet sich im Hochschulrat, nicht aber in den internen Führungsgremien der Hochschulen und vor allem nicht an deren Spitze. So fällt die Beteiligung von Frauen als Prorektorin oder Prodekanin etwas höher aus, deutlich seltener dagegen jene als Rektorin oder Dekanin. Die Werkstatt beschäftigt sich mit Fragen wie: Welche Mechanismen hindern Frauen daran, Leitungspositionen zu übernehmen? Wie kann eine geschlechtergerechte Besetzung dieser Positionen ermöglicht werden?

Statements: Prof. Dr. Beate Rennen-Allhoff, Präsidentin Fachhochschule Bielefeld; **Prof. Dr. Ulrike Gutheil,** Kanzlerin TU Berlin
Moderation: Dr. Marion Kamphans, TU Dortmund

WERKSTATT 4 Geschlechtersegregation in den Fächergruppen – fachkultureller Handlungsbedarf

Der durchschnittliche Studentinnenanteil nähert sich der Geschlechterparität an, jedoch unterscheiden sich die einzelnen Fächergruppen nach wie vor stark in ihrer Geschlechterzusammensetzung. Auch die Fächergruppen mit hohem Studentinnenanteil haben einen starken Drop-out von Frauen im Verlauf der wissenschaftlichen Hochschullaufbahn zu verzeichnen. In der Werkstatt wird diskutiert, ob die Konzentration gleichstellungsbezogener Förderangebote rein auf die MINT-Fächer noch angemessen ist und inwiefern unterschiedliche Fachkulturen bei der Planung von Förderangeboten berücksichtigt werden können.

Statements: Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Vizepräsidentin Hochschule für Gesundheit Bochum; **Prof. Dr. Andreas Ostendorf,** Dekan Fakultät für Maschinenbau Ruhr-Universität Bochum
Moderation: Prof. Dr. Inken Lind, Fachhochschule Köln

Kulturprogramm zum Weltfrauentag

Immer wieder gehören MusicalstudentInnen der Folkwang Universität der Künste zu den PreisträgerInnen bei renommierten Gesangswettbewerben. Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März hat die Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Musical/Chanson regional, Léonie Thoms, zusammen mit ihrer Professorin Patricia Martin für den Abschluss des Gender-Kongresses ein anspruchsvolles und unterhaltsames Soloprogramm entwickelt.

Léonie Thoms, geboren 1989 in Augsburg, stand bereits in jungen Jahren am Stadttheater Augsburg auf der Bühne. Nach ihrem Abitur, das sie 2007 in Frankreich absolvierte, begann sie ihr Musicalstudium an der Performing Arts Academy in Wien, bevor sie 2010 an die Folkwang Universität der Künste wechselte. Sie gewann den Publikumspreis des Gesangswettbewerbs Beloi Akazia in Yoshkar-Ola, Russland, und zählte 2011 zu den FinalistInnen des Bundesgesangswettbewerbs in Berlin. Im letzten Jahr konnte man sie in den Musicalproduktionen „Ein Mann geht durch die Wand“ am Theater im Rathaus Essen und „Die Hexen von Eastwick“ am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen sehen.

Prof. Patricia Martin, geboren in Midland, USA, ist seit 1992 Professorin an der Folkwang Universität der Künste für musikalische Einstudierung und Leitung im Studiengang Musical. Sie war in den USA und in Europa bei zahlreichen Meisterkursen tätig und als Korrepetitorin und Dirigentin am Internationalen Opernstudio Zürich, an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel sowie bei den Hamburger Musicalproduktionen „Cats“ und „Das Phantom der Oper“ engagiert.

Tagungsort SANAA-Gebäude und Wegbeschreibung

SANAA-Gebäude, Gelände Zeche Zollverein Essen
Gelsenkirchener Straße 209, 45309 Essen
www.zollverein.de/angebote/sanaa-gebaeude-events-mit-ein-und-ausblicken

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Ab Essen Hbf mit der Straßenbahn Linie 107 in Richtung Gelsenkirchen Hbf bis zur Haltestelle Zollverein fahren – Fahrtzeit ca. 16 Minuten. Aus Duisburg/Dortmund mit der S-Bahn 2 oder mit dem RE 3 bis Zollverein Nord fahren. Von dort ist das Zollverein-Gelände fußläufig zu erreichen.

Anreise mit dem Auto
www.zollverein.de/service/anfahrt
Die dem SANAA-Gebäude am nächsten gelegenen Parkplätze sind PA2 und PB (bei Schacht 1/2/8).

Online-Anmeldung

www.gender-kongress.nrw.de

Kinderbetreuungsbedarf bitte bei der Online-Anmeldung angeben

Gender Kongress 7. März 2014, SANAA-Gebäude auf der Zeche Zollverein in Essen

Kongressorganisation

Der Kongress wird durch die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW vorbereitet, Universität Duisburg-Essen, Berliner Platz 6–8, 45127 Essen.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Dr. Beate Kortendiek
Tel. 0201 – 183 - 6134
Meike Hilgemann
Tel. 0201 – 183 - 6301
genderkongress@netzwerk-fgf.nrw.de

Auf Seiten des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat 234, Gleichstellung von Frau und Mann:

Susanne Graap
Tel. 0211 – 896 - 43 06, susanne.graap@miwf.nrw.de
Silvia Boßmann
Tel. 0211 – 896 - 41 20, silvia.bossmann@miwf.nrw.de
Dr. Friederike von Hugo
Tel. 0211 – 896 - 45 49, friederike.vonhugo@miwf.nrw.de